

Entfesselt leben

Teil 1 - Frei von begangenen Fehlern

Sonntag, 16. Januar 2022, Predigt: Dani Weber

Einleitung Serie

Wir glauben von Herzen und erleben es auch, dass ein in der Nachfolge Jesu entfesselt Leben ein versöhntes, fruchtbringendes und damit sinnerfülltes Leben im Heute ist.

Johannes 8,36: «Wenn euch also der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei.»

Wir verstehen diese Serie also nicht als einen linearen Punkteplan zur Entfesselung, sondern vielmehr als ein Kreisen um Themen des Lebens und um Gott.

Frei von begangenen Fehlern

Der Titel kann leicht so verstanden werden, dass wir heute auf die in der «Vergangenheit» liegenden Fehler fokussieren. Der Aspekt liegt jedoch weniger dort. Sondern auf der Aktion, die im Wort «Begehen» steckt. Wie begehend laufend Fehler. Wir leben auf dieser Erde mit all unseren Makeln. können wir davon frei werden? Wie geht dies?

Was sind «Fehler»?

Wir verstehen Fehler als breitere Ziel- und Bestimmungsverfehlung:

Die Bibel verwendet den Begriff Sünde. Hinter Sünde steht «Kata» (hebr.) sowie «hamartia» (griechisch). Diese Begriffe bedeuten Zielverfehlung. Als Christen glauben wir, dass wir Bestimmungen in uns tragen, die Gott in uns gelegt hat. Manchmal ist man weiter, manchmal weniger weit vom Ziel entfernt. Daneben liegt man trotzdem.

- Bestimmung zur Beziehung mit Gott.
- Bestimmung zur Beziehung zu Menschen.

Diese Bestimmung verfehlen wir (= Fehler).

Römer 3,23: Alle sind schuldig geworden und spiegeln nicht mehr die Herrlichkeit wider, die Gott dem Menschen ursprünglich verliehen hatte.

In unserem Lauf durchs Leben verfehlen wir Ziele. Diese Verfehlung führt dazu, dass die Herrlichkeit Gottes in uns keinen Resonanzraum findet und sich nicht widerspiegelt. Das drückt sich selbstverständlich in unserem Tun und unseren Beziehungen aus: → Egoismus, Hochmut, falsche Prioritäten, Lebensmittelpunkte und Sicherheiten.

Was machen diese Fehler mit uns?

- Scham und Schuldbewusstsein (Last, die über einem kommt: Traurigkeit)
- Reue (sie schmerzt, weil man gerne das Leben zurückspulen möchte)
Ganz praktisch: Worte zurücknehmen, Taten rückgängig machen
- Beklemmung (z.B.: in der Begegnung mit Menschen)
- Unfreiheit, das zu tun, was wir eigentlich möchten.
- Trennung von Gott und seinem Leben (Fülle / Shalom)

Was bedeutet Entfesselung in Bezug auf diese Fehler?

Erkenntnis entfesselt

Alles beginnt mit der Erkenntnis über unsere Wegabweichungen. Und Erkenntnis ist die Grundlage für das Bekenntnis.

«Gott seine Sünden zu bekennen, bedeutet nicht, ihm etwas zu sagen, was er nicht schon weiß. Aber solange du sie nicht bekennt, sind sie der Abgrund zwischen dir und ihm. Wenn du sie bekennt, werden sie zur Brücke.»

Frederick Buechner

Bekenntnis als tägliches Ritual

Als Jesus seine Jünger mitten in der Bergpredigt lehrte, wie man betet, gab er ihnen einen Schlüssel zur Entfesselung mit: das tägliche Bekennen der Schuld.

Matthäus 6,12: «Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben, die an uns schuldig geworden sind.»

Jesus fordert seine Jünger auf, täglich zu bekennen. Er tut dies aus dem tiefen Wissen, dass im Bekennen der Schuld die Brücke zu Gott geschlagen wird.

Es ist in dieser Verletzlichkeit, in der Gottes Gnade uns erreicht und Gottes Kraft unsere Herzen am meisten verändern und formen kann.

Tägliche Hilfestellung: «4B»

Angelehnt ans Tagesrückblicks-Gebet von Ignatius möchte ich euch eine einfache Hilfestellung geben, welche sich in den Alltag integrieren lässt:

- Betrachten
- Bejubeln
- Bereuen
- Befreit weitergehen

Bekenntnis und Umkehr

Bekennen und Umkehren gehören zusammen. Die Nähe zu Gott führt zu einem Wunsch in uns, unsere alten Wege zu verlassen.

Von da an begann Jesus zu verkünden: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.»
Matthäus 4,17

Das griechische Wort «metanoia» beschreibt eine Umkehr, sowohl im Denken als auch im Handeln. In Beidem findet ein Richtungswechsel statt.

Und so führt das Bekennen zu einem veränderten Leben. Nicht aus gesetzlichen Motiven, sondern aus der Nähe zu Gott!